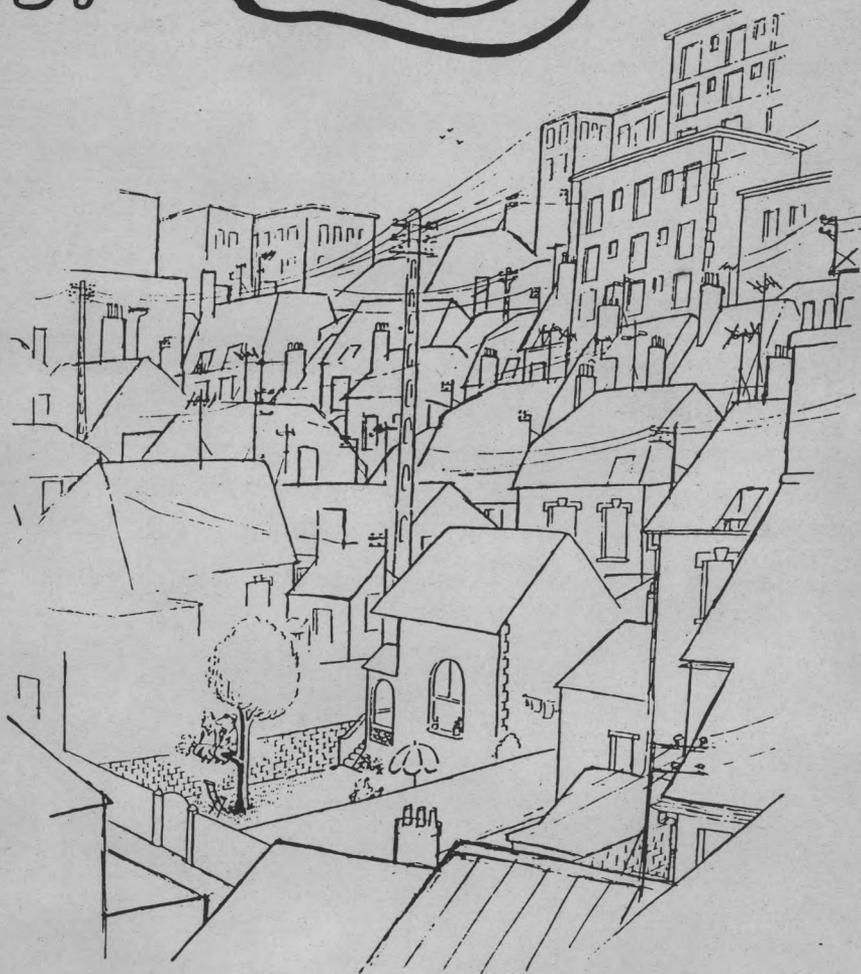


FÜR DIE WOCHE VOM 12.7. - 19.7.

Courage ★

No 31



Passen Sie nur auf! Passen Sie nur auf... Nach und nach werden sie ein köstliches Gefühl der Freiheit empfinden.

MANFRED HAUSIN

Die Dummheit

Die Dummheit treibt seltene Blüten dies Jahr,
Ich habe sie rennen sehn
Mit Angst in den Augen, geschorenem Haar.
Da rief ich bei mir: das ist doch nicht wahr!
Und blieb doch selber nicht stehn.

Es schießt die Dummheit nicht nur ins Kraut,
Der Wahnsinn war kaum erst herum,
Wir haben noch nichtmal den Wahnsinn verdaut,
Da wird schon der Kerker der Dummheit erbaut!
Beim Bau schon kam mancher um.

Die Dummheit sitzt auf der Lampe und brüllt
Verdunkelung ist im Verzug.
Zwar hat die Dummheit den Hohlkopf gefüllt,
Mit Torheit – der Hunger blieb ungestillt.
Ein Nimmersatt kriegt nie genug.

Die Dummheit trägt Früchte, so viele wie nie,
Die Früchtchen, die kenn ich genau!
Sie treiben die Blüten, die Menschen wie Vich –
Vorbei ist die Zeit, da ich ihnen verzieh.
Die Dummheit, die machte mich schlau!



" RECHTS Zwo 3... "

♠

- DAS ÄCKSKLUSIF - INTERFJU

INTERVIEW MIT WILFRIED NOELL (ÖDS-PARLAMETARIER IM STUPA)

C*: Was hat die ÖDS veranlaßt eine Koalition mit RCDS, LSD und UDS einzugehen?

W.: Nachdem sich die "Linken" über die Besetzung der Geschäftsführungsstelle zerstritten hatten, und keine Eingung in Sicht war, wurden Gespräche mit den "Rechten" wieder aufgenommen. Obwohl uns ein "linker" AStA politisch näherstand.

C*: Kann den der Zwist um die Besetzung einer Stelle ausreichender Grund sein, eine Koalition mit Gruppen einzugehen, die einem politisch nicht so nahe stehen?

W.: Der Streit zwischen JUSO und GAFFA war mehr, als der Streit um eine Stellenbesetzung. In ihm traten offen Antipathien zwischen Mitgliedern der einzelnen Gruppierungen zutage. Da dieser Streit bis einen Tag vor der StuPa-Sitzung nicht beigelegt war, versuchten wir unsere politischen Ziele in einer "rechten" Koalition zu verwirklichen. Diese Ziele: Ökologische Schwerpunkte in der Hochschulpolitik zu setzen, sowie eine kritische Durchleuchtung der technisierten Industriegesellschaft, bzw. des darin enthaltenen Technologieverständnisses.

C*: War es für euch nicht durchschaubar, daß die persönlichen Antipathien innerhalb der Gruppen JUSOs und GAFFA nicht die Leute betrafen, die für den neu zu wählenden AStA kandidierten?

W.: Von allen Mitgliedern der GAFFA wurde die Vorgehensweise der JUSOs als Koalitionsbruch angesehen. Die JUSOs sahen dogmatisch in ihrer Position keinen Koalitionsbruch und insofern betraf es dann auch die zu wählenden Personen.

Alles
Neurotiker



C*: Kann mensch sagen, daß die Debatte um den Koalitionsbruch zu einer solchen "Klimaverschlechterung" führte, die euch eine gemeinsame Arbeit erscheinen ließ?

W.: Nein - Der Wille zur Zusammenarbeit mit den beiden Gruppen war da, aber GAFFA und JUSOs verharrten zu sehr auf ihren Positionen. GAFFA und JUSOs wollten jeweils mit uns zusammenarbeiten, wobei die GAFFA jedoch sagte, daß sie lieber in die Opposition gehen würde, bevor sie bei bestehendem Koalitionsbruch mit den JUSOs zusammenarbeiten würde.

C*: Was hat euch dann aber veranlaßt, den angebotenen Koalitionsvertrag, den JUSOs und GAFFA in letzter Minute doch noch zustande brachten, abzulehnen, wo doch der Zwist offensichtlich beseitigt war, der zwischen den Gruppen bestand? Waren euch die Nerven durchgegangen?

W.: Erstens, war der Zwist für uns nicht beseitigt, da der Vertrag von einer Person aus dem GAFFA-Umfeld mit den JUSOs ausgehandelt worden war...

C*:...aber er war doch von GAFFA und JUSO offiziell unterzeichnet!

W.: Zeigt sich da nicht Machtbedürfnis von Seiten der JUSOs, angesichts der kurzfristigen Zugeständnisse? Aber mag sein, daß der Entscheidungsdruck, der plötzlich auf uns lastete, völlig unerwartet kam. Ferner war, auch mit uns, keine absolute "linke" Mehrheit im StuPa erreichbar.

C*: Ist es zutreffend, daß ihr jetzt große Schwierigkeiten mit der Zusammensetzung des AStA habt?

W.: Hier muß ich ein definitives Ja sagen! Die Arbeit unseres Inforeferenten wurde ihm derart unangenehm, daß er sich gezwungen sieht auf der StuPa-Sitzung vom 11. Juli zurückzutreten. Der Anlaß ist politisch motiviert und hat auch organisatorische Gründe: Die anderen InforeferentInnen brauchten "ewig" viel Zeit um in die Gänge zu kommen. Knackpunkt in der Koalition ist das "allgemeinpolitische" Mandat. Die "Rechten" lehnen die Inanspruchnahme kategorisch ab. Ursache dafür ist nicht die →



BITTE, WAS IST DER ÜBERGRIFF?

Rechtslage, sondern die Kritiklosigkeit bzw. Zufriedenheit gegenüber der bestehenden gesellschaftspolitischen Situation. Sie sind zufrieden und satt! Das kritische Potential in dieser Hochschule wird deshalb von ihnen in den Möglichkeiten beschnitten. Dieser extreme Konflikt zwischen uns und dem RCDS war für uns nicht voraussehbar - wir hatten uns mehr Möglichkeiten erhofft.

C*: Heißt das, daß die ÖDS zu einer Abwahl des "rechten" AstA entschlossen ist?

W.: 75% ja

C*: Wieso 75%?

W.: 75% im Parlament. Eine ÖDS-

Parlamentarierin lehnt jegliche Zusammenarbeit mit der GAFFA ab.

C*: Hat dies einen bestimmten Grund?

W.: Frag' sie das doch bitte selbst!

C*: Hast du eine Vorstellung wie es nach der Abwahl des AstA möglicherweise weitergehen kann?

W.: Ein "linker" AstA könnte gewählt werden und unsere Referenten sollten im Amt bleiben, d.h.: Anton im Öko-Referat und Jens (parteilos) im Info-Referat. Ein rechts-links-gemischter AstA ist immer noch utopisch. Wir hoffen auch, daß interne Streitereien nicht wieder so extrem werden wie geschehen.

C*: Ich danke Dir für das Interview.

Guut. Schrgut. Sie wollen Revolution machen. Bitte sehr warum auch nicht? Also los: Was für ein Programm legen Sie vor? Denn ein Programm müssen Sie haben, das versteht sich...



ANZEIGE

Der **übergriff**

Komm



— DER ~~über-~~griff KOMMT MORGEN! —

Der schwarze Stern Symbol einer Weltanschauung

Schon viele Leute haben mich gefragt, was denn der schwarze Anarchisten-Stern auf der Courage* zu suchen hätte. Das wäre ja wohl das Zeichen der RAF und mit denen könne mensch sich beim besten Willen nicht einverstanden erklären - mit deren Zielen ja vielleicht noch, nicht aber mit deren Mitteln zur Durchsetzung. Diese verurteile ich genauso.

Jedoch denke ich nicht, daß der schwarze Stern der Stern der RAF ist, genauso wenig, wie die Deutschland-Fahne die Fahne der Rechten. Vielmehr haben sich die unterschiedlichsten Gruppen - so auch die RAF - ein Symbol zu eigen gemacht, hinter dem noch ganz andere Ideale und Ideen stecken. Wenn die Rechten - und auch die Linken - wüßten, was sich z.B. hinter den Ideen der schwarz-rot-goldenen Fahne verbirgt und mensch sie dann darauf festnageln würde, würden dort einige Köpfe ganz schnell ganz rot werden. Dennoch scheut die Linke die Verwendung der gold-rotschwarzen Fahne so, wie der Teufel das Weihwasser; dies gilt analog auch für Teile der Linken und den schwarzen Stern.

Was verbirgt sich also hinter dem schwarzen Stern? Sicher ist der besagte Stern der Anarchisten-Stern, jedoch ist Anarchie nur in den Augen der Rechten Ursache für alles Böse, Chaos und Gewalt. Dies gründet sich auf das Menschenbild der Rechten. Ist mensch z.B. nur im Triebleben verhaftet, grundsätzlich nicht zu vernünftigen Handlungen und Einsicht fähig (es sei denn, mensch wird dazu gezwungen), dann muß aus der möglichen Freiheit "natürlich" Chaos und Willkür folgen, die Herrschaft der Stärkeren über die Schwächeren. Also lieber festgefügte Hierarchien, in denen wenigstens Ordnung herrscht. Dann aber herrschen Zustände, in denen wenige (z.B. mittels vorgeschobener

Sachzwängen) über viele herrschen und der gesellschaftliche Status Quo bleibt unberührt.

Freiheit ist nicht im Sinne der Herrschenden. Also müssen Anarchie - der Zustand ohne Ausübung von Herrschaft - von vorneherein abgelehnt und die Beherrschten zur Annahme der gesellschaftlichen Zustände gebracht werden. Als Feindbild bieten sich Gruppen wie die RAF geradezu an.

Freiheit ist gesellschaftlich nur denkbar, wenn von der prinzipiellen Mündigkeit aller ausgegangen wird. **Wer behauptet aus Anarchie folge Chaos, hat damit alle Menschen entmündigt.** Denn eine vorausgesetzte Mündigkeit wäre durchaus in der Lage, Leute dazu zu bringen nicht nur kurzfristig den eigenen Vorteil zu sehen, sondern das eigene Handeln immer im gesamtgesellschaftlichen Kontext zu betrachten.



eine utopie?



TAT TAT TAT TAT TAT TAT



INTERVIEW MIT DEM SPRECHER DES TAT e.V.:
DIPL. ING. GEORG MEHLHART

C*: Wie wird es mit der Arbeit des TAT unter dem neuen AstA weitergehen? Der alte AstA hat euch ja immer problemlos unterstützt.

G.M.: Es ist in der TAT richtig, daß wir mit dem alten AstA eigentlich nie Probleme hatten, vielmehr war es so, daß über die letzten fünf Jahre immer mindestens zwei TAT-Mitglieder auch gleichzeitig Referenten im AstA waren. Außerdem wurden alle unsere Aktivitäten wie Förderpreis, Vortragsreihe usw. vom AstA unterstützt. Für die Aktivitäten dieses Semesters hatten wir noch gültige Verträge, so daß sich keine Probleme ergaben. Aktuell problematisch wird bei uns die Personalsituation, da wir keine (bezahlten) Referenten mehr im AstA haben, fehlt einem unserer aktiven Mitglieder doch die AE von DM 600,- im Monat und er wird wohl oder übel zusätzlich woanders arbeiten müssen. Gerade in Hinblick auf die Zuarbeit für den 3. Förderpreis könnte es hier zu Engpässen kommen.

C*: Werdet ihr auch im nächsten Jahr eure Vortragsreihe fortsetzen können?

G.M.: Egal ob der AstA uns unterstützt oder nicht, die Vortragsreihe findet statt, die ersten Vorplanungen sind schon am Laufen.

C*: Wie beurteilt ihr die Arbeit im neuen AstA-Ökoreferat?

G.M.: Ich denke, die AstA-tragenden Fraktionen sind viel zu sehr mit der "regierungsamtlichen" Politik in Bonn verbunden, als daß sie diese fundiert kritisieren könnten. Eine Ausnahme bildet der ÖDS. Eine Zusammenarbeit wäre zwar nicht unproblematisch, aber möglich.

C*: In einem Flugblatt von euch war mal zu lesen, daß ihr, als Ergänzung zum Studienführer Umweltschutz des Umweltbundesamtes, eine Broschüre herausgeben wollt. Was ist daraus geworden?

G.M.: Es ist so, daß der UBA-Studienführer nur offizielle Stellungnahmen der Profß und Dekanate aufgenommen hat. Diese Umfrage gibt aber unserer Meinung nach kein realistisches Bild der Studienmöglichkeiten. Auf dieser Grundlage befürchten wir viele Fehlentscheidungen von StudienanfängerInnen für einen bestimmten Studienort. Deshalb haben wir eine Umfrage unter den Fachschaften veranstaltet. Bis jetzt haben über 50 Fachschaften geantwortet. Die Auswertung und Veröffentlichung dieses Materials scheitert z.Zt an unseren oben beschriebenen Personalengpässen. →

12.7. - 19.7. 89

Wir wollen aber beim ASTA oder Stupa hierfür und auch für die Förderpreis Gelder beantragen, damit wir diese Arbeit durchführen können.

Ich denke, dann wird sich zeigen, wie ernst der ÜDS es mit seiner Wahl-Aussage meint, daß der TAT unterstützt werden soll.

C*: Wir danken für dieses Gespräch.

P.S.: Für alle VerfechterInnen des großen I:

es hat sich bei den Referenten tatsächlich nur um männliche Wesen gehandelt, und auch in Zukunft sieht es so aus, als würden sich nur männliche

Menschen für den TAT verantwortlich zeigen. Hier ein Aufruf an alle Frauen: Werft den Cinderella-Komplex beiseite, und lernt, Verantwortung zu tragen und euch für eure Arbeit auch bezahlen zu lassen!!!!

gez.: die Tipperin

BACKGAMMON- TURNIER:

GAFFA (Grüne, Alternative, FachschaftlerInnen, Frauen, AusländerInnen) ist eine Hochschulgruppe an der THD und veranstaltet zum 6.ten Mal ein BACKGAMMON-TURNIER.

Das Turnier findet am 13. Juli 1989 ab 18.00 Uhr in den Räumen des Schloßkellers statt.

Was einer unserer Leser meint:

Liebe Courage,
in unserer Fachschaftssitzung hatten wir nach einer ausführlichen Diskussion beschlossen, in unserem Artikel über die didaktischen Schulungen für die Übungsgruppenleiter die konventionelle Rechtschreibung zu benutzen, d.h. auf das große I zu verzichten.

Um dies zu dokumentieren, hatten wir das abschließende Abstimmungsergebnis unter den Artikel gesetzt. Meiner Meinung nach ist es Zensur, den Artikel ohne Rückfrage einfach abzuändern. Die Ausrede, Ihr hättet ihn sowieso abschreiben müssen, da wir ihn nicht im vorgeschriebenen Format abgegeben hatten, finde ich eher fadenscheinig.

Sabine Dönges

P.S. Solltet Ihr diesen Leserbrief abdrucken, erwarte ich, daß er mit allen eventuell vorhandenen Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder weltanschaulichen Fehlern gedruckt wird.

An diesem Turnier kann jeder teilnehmen. Die TeilnehmerInnen sollten nach Möglichkeit ihre Spielbretter mitbringen.

Die Startgelder werden an ein NICA-RAGUA-PROJEKT gespendet. Für Essen und Trinken wird gesorgt.

Kommt einfach vorbei.
Für AnfängerInnen gibt es ein Probe-spiel.

1. Preis: 1 Backgammonbrett
2. Preis: Überraschungspreis
3. Preis: Überraschungspreis



— IRGENDWIE RIECHT'S HIER KOMISCH !? —

STELLUNGNAHME DES TAT ZUM FLUGBLATT "DEODORANTS" DES ÖKOREFERATES DES AStA

Löblich - löblich, das Ökoreferat des neuen (rechten) AStA fängt an, zu arbeiten. Detaillierte VerbraucherInnenformationen aus der Zeitschrift Öko-Test werden wiedergegeben (warum eigentlich ohne Quellenangabe? Ist die Zeitschrift eventuell nicht zu empfehlen, weil dort viele Alternative mitmachen?)

Nun aber zum Kern der Kritik. Der Ansatz, in der Umweltpolitik nur über das Verhalten der VerbraucherInnen Veränderungen herbeizuführen ist innerhalb der Umweltverbände inzwischen eindeutig als "abwiegende Strategie" bewertet worden. Bei allen Möglichkeiten, die diese Strategie bietet, wird sie doch immer nur sehr punktuell und am "Schadstoff des Monats" haftenbleiben. Zudem wird den VerbraucherInnen suggeriert, sie seien selbst die Hauptschuldigen an der globalen Umweltmisere und auch nur sie selbst können die Situation verbessern.

So geht das nicht!!! Dieser Ansatz lenkt eindeutig von den politisch Verantwortlichen ab, die nicht in der Lage sind, vernünftige Rahmenbedingungen für die industrielle und gesellschaftliche Entwicklung zu setzen. (Von der Groß-Industrie selbst wird in dieser Hinsicht gar keine Initiative erwartet. Die Manager (Innen??) müssen die

globalen Rahmenbedingungen möglichst weit ausnutzen um eine möglichst große Dividende zu erwirtschaften. Machen sie das nicht, werden sie gefeuert.)

Zurück zu den politisch Verantwortlichen.

Es liegen inzwischen für eine Vielzahl von Umweltbereichen vollständig ausgearbeitete Konzepte vor, die in einer Mischung aus ordnungsrechtlichen (Gesetze, Veränderungen, Grenzwerte, Abgaben) und ökonomischen Mitteln (Energie-Steuern, Abwasser-, Abfallabgaben) Verbesserungen bewirken können.

Diese wurden aber in Bonn von FDP und CDU eins nach dem anderen abgelehnt. Der Reaktorminister Töpfer verkommt inzwischen zum Ankündigungs- und Abwiegungsminister (Nur am Rande: der Etat des Umwelt- und Reaktorministers beträgt gerade 3 Promille (!) des gesamten Bundesetats, 100mal weniger als der Rüstungsetat. Und von diesen 3 Promille entfällt auch noch die Hälfte auf Atomtechnik).

Fazit: der neue AStA reiht sich in die Front der Abwiegler und den VerbraucherInnen schlechtes Gewissen machenden Industrie-Lobbyisten ein.

Doch halt, ein ^tLichblick!

Auf einem anderen Flugblatt des AStA-Ökoreferats finden sich eine



11.7. 1955h!

ZWANGSEINWEISUNG 1984, 16.1.

Die Vorwürfe, ich sei gegen meine Mutter gefährlich bedrohlich geworden, auf dem Polizei-Schreiben Magistrat Heppenheim, stimmen nicht, Lügen. Wieso dann eine Zwangseinweisung am 16.1. ? Am Vortag hatte ich tatsächlich etwas Spektakuläres gemacht, wofür ich aber mit Reparatur, Schadenersatzforderungen rechnete. Genau danach wurde ich zwangseingewiesen mit verlogenen Behauptungen. In Wirklichkeit hatte ich abgewartet, daß meine Mutter aus dem Haus war, weggefahren war, um dann eine Sachbeschädigung durchzuführen.

Die Sachbeschädigung war Aufbrechen einer Tür, Tür des Waschkellers, als Duschbad eingerichtet, Waschmaschine, stinkige Pappeweimer / Waschpulver. Meine Mutter wußte meine Absicht, daß ich den Gestank weg haben wollte und hatte die Tür zugeschlossen. Wegen dem scheußlichen Waschpulvergestank hatte ich das Duschbad nicht benutzt, aber der widerliche Geruch zog durch die Türritzen, Schlüsselloch, so daß der ganze Gang zu meinem Bereich stank.

Jedesmal dieser scheußliche Geruch. Ich brach dann die Tür auf, stellte die Waschpulvereimer vor die Garage, fotografierte das. Als meine Mutter zurückkam, war das schon stundenlang vorbei, so daß kein Konflikt entstehen konnte, etwa durch handgreifl. Eingreifen meiner Mutter.

Ich verteidige die Aktion als rationale Aktion.

In einer Kleinstadt mit Dom wundert eine Zwangseinweisung nicht. In solchen Verhältnissen kein Wunder, daß ein Psychiater einer "tief gekränkten", "zutiefst unglücklichen" Mutter Glauben schenkt, falsche bevormunderische "Gutachten" abgibt, kulturloser Typ, liberal-"modern"-unehrlich: Dr. Dieter Mayer, Statt meiner Mutter eine Diagnose zu machen, das gab es auch mal: Als ich mal am Küchenfenster stand und mir Rüben abschälte und die Schnitzel aus dem Fenster in den Gemüsegarten warf, fuhr meine Mutter mit Brachialgewalt auf mich los. Politiker kann man stürzen, Richter nicht, denen müßten Strafverfahren gemacht werden. Diese ganzen Abnormal-Staatler gehören alle ins Gefängnis. Der Direktor des Amtsgerichts kam dann in die Psychiatrie ohne Protokollschreiber und sagte nur: "Sie sind krank", "Sie bleiben in der Psychiatrie", Lüge Unterdrückungs-terror. Mein Urteil ist die eigentl. Wahrheit: Dieser Richter ist ein Verbrecher und müßte ins Gefängnis gesperrt werden, die anderen auch. Was ich vor Hochschulprofessoren modern argumentieren kann, gilt bei denen als Geisteskrankheit. "Herr Bader ist aufgrund seiner Geisteskrankheit nicht fähig, Sinn und Zweck von Pflugschaft zu begreifen" daher muß lt. Paragraph..... vormundschaftl. Pflugschaft zwangs-angeordnet werden! Die echte Wahrheit ist die, daß diese Lügner, Unterdrücker in Haft gehören, Strafverfahren Und Schadenersatzprozesse stattfinden müßten. *Altehrwürdiger Künstler Bader*

Student THD

Regime

11

TERMINE!!!TERMINE!!!GEWITTER!!!TERMINE!!!COURAGE!!!TERMINE!!!PÜRENEE!!!TERMINE!!!TEMINE

Felsenfeste Termine:

- * AStA-Sitzung
- * **Konspirative Courage*-Sitzung**
- * AG Gentechnik
- * TAT-Umweltberatung, -Infos, -Broschüren, -Bücher
- * AS Interne Forderungen FB 20
- * AS Grundstudium FB 20
- * AS **Gesellschaftliche Auswirkungen der Informatik**
- * **Fachschaftenplenum**
- * Frauenplenum
- * TAT
- * Frauen-Bibliothek und -Sprechstunde
- * AS feministische Wissenschaft (14-tägig am 20.07)
- * AS Abschaffung der Hochschule

- Mo 16⁰⁰ Uhr AStA (Geb.11)
- Mo 18⁰⁰ Uhr AStA (Geb.11)**
- Mo 18³⁰ Uhr AStA-Frauen-Ref.
- Di 11⁰⁰ Uhr Mensa LiWi (R.60)
- Di 15³⁰ Uhr 25/06
- Di 16⁰⁰ Uhr 25/06
- Di 18⁰⁰ Uhr 25/06
- Mi 18⁰⁰ Uhr AStA (Geb.11)**
- Mi 19⁰⁰ Uhr AStA-Frauen-Ref.
- Mi 19³⁰ Uhr FS-Bauing. 11/52a
- Do 12³⁰ Uhr AStA-Frauen-Ref.
- Do 16⁰⁰ Uhr 11/101 (FS-FB 03)
- Fr 13³⁰ Uhr DA-Eb. Mümlingweg 15

weitere Termine:

- * 12.07. 18⁰⁰ Uhr in 47/7: Vortrag "Tropenwaldzerstörung" - Ursachen und Lösungen
es referiert: Anton Stumpf, Öko-Referent AStA-THD
 - * 12.07. 20³⁰ Uhr Schloß 46/334: Ausstellungseröffnung "Stadt und Frau" (s. C* Nr.20)
 - * 13.07. 18⁰⁰ Uhr Schloßkeller: GAFFA-Backgammon-Turnier (s. diese Ausgabe S.9)
 - * special:
 - * 17.07. 16⁰⁰ Uhr in 60/91 (LiWi): 5. Forscherversammlung des ZIT
"Geschwindigkeitsbeschränkung auf Bundesautobahnen"
- *****

GEORG-OSWALD COTT

Allen Ernstes
ich habe
Schneewittchen gesehen
zur Stiefmutter
ging es
hatte Pilze im Korb
und sagte es sei
jetzt die Zeit
für ein Gegengeschenk.

DIE SPORTSEITE

**Bundes-Bobbele und
Gräfin von Opel:**

Hurra: Wir sind
wieder Wer!
Doppel-Whopper
in Pimperton!!!



HE! SEITENSCHINDER - MACH' DAS DUTZEND VOLL

go!